

EUR 2,00

25. Ferienspiele 2004

- Zeitung -

in

Amöneburg - Erfurtshausen - Mardorf - Roßdorf - Rüdighcim

23. 8. bis 29. 8. 2004



Inhalt:

	Seite
Inhalt	2
Geburtstagskinder	2
Montag	3
Gruppeneinteilung	5
Dienstag	6
Die Organisation...	7
Mittwoch	8
Gebet	9
Donnerstag	10
Die „Neuen“	11
Freitag/Samstag	12/14
Nachtwanderung	13
Wussten sie schon...	15
Impressum	15
Die wirklich letzte Seite	16

Geburtstagskinder:

24.08.1993
Julian Schick

25.08.1992
Steffen Slany

26.08.1991
Maurice Sebastiani

27.08.1995
Elena Deiß

28.08.1995
Johanna Schmitt

28.08.1996
Julius Seumer

Geburtstags-

gruppenleiter:

25.08.1988
Julia Müller

28.08.1986
Philipp Große

28.08.1986
Manuel Lecher



Montag, 23.08.2004



Die traditionsreichen 25ten Ferienspiele begannen in Rüdigheim um 9:30 Uhr am Jugendheim. Wie immer mussten die Kiddies sich in Teilnehmerlisten eintragen. Anschließend wurden die 12 Gruppen bei Nieselregen von Uli eingeteilt.

Die Gruppe 1 begab sich direkt zu Herrn Alexander, der nach und nach die Fahrräder aller Gruppen auf ihre Verkehrssicherheit (Ferienspieltauglichkeit) überprüft. Die GLs versuchten durch Kennenlernspiele das Eis bei den Kiddies zu brechen, jedoch war das in fast allen Fällen nicht wirklich notwendig! Nach der Verteilung der roten T-Shirts an die Kiddies begann das alljährliche große Durcheinander und das freudige Wiedersehen einiger GLs. Die wilde Meute konnte aber nur durch die megaphonetöse Nachricht von Uli: „Aufbruch zum Mittagessen“, gebändigt werden. Auf dem Weg zum Mittagessen stürzte jedoch S.R. aus A., wodurch sich das Mittagessen um eine ¼ Stunde nach



hinten verschob, weil die Gruppe 9 wegen dieses Unfalls und weiteren Zwischenfällen immerhin eine ¾ Stunde von Rüdigheim nach Mardorf brauchte. In Mardorf gab es dann traditionsgemäß wieder Frikadellen, Kartoffeln, Erbsen und Möhren Gemüse, Gurkensalat und als Nachtisch Eis.

Nachdem die hungrigen Mäuler gestopft waren, bekamen wir die 1ten brauchbaren Infos für den Nachmittag. Es galt nun eine „abendteuerlichmärchenhafte“ Schatzsuche von 1987 zu bewältigen. Diese führte über die Ziegelhütte, Plausdorf, zur Nixmühle (für GL V.K. aus M.: NICHT Totenmühle!) und anschließend zum Teufelskeller zwischen Rüdigheim und Nieder Klein, wo doch sicherlich der Schatz zu finden war. Manche Gruppen fanden zwar nicht den Schatz, dafür aber entdeckten die Kinder den „Ober-Schatz!!“ (GL M.R. aus E. hatte den eigentlichen Schatz so gut versteckt, dass die Kinder ihn nicht fanden. Hingegen spürten sie jedoch den Vorrat auf, mit dem nach jeder Gruppe der Schatz neu gefüllt wurde.) Die Gruppe 10 hatte leichte Orientierungsschwierigkeiten und fuhr am Schatz und den vorherigen Infopunkten



vorbei. Die erste Gruppe (Gruppe 12 - getreu nach dem Motto: die Letzten werden die Ersten sein) kam um 15:30 Uhr am Treffpunkt in Rüdigheim, um den leckeren Kuchen zu essen, wohingegen die letzte Gruppe (Gruppe 1, die sich somit ebenso eisern an das ebengenannte Motto hielt) erst nach

Abbruch der Schatzsuche um 17.15 Uhr eintraf. Glücklicher Weise war uns Petrus wenigstens heute wohl gesonnen, so dass auch die legendäre Wasserrutsche zum Einsatz kommen konnte. Demnach kamen auch die neuen GLs nicht um eine würdige und standesgemäße „Ferienspiele-Wasserrutschen-Taufe“ herum. Nach dem gut 1/3 der GLs durchnässt waren, ging es langsam ortsweise auf den Heimweg.



Gruppeneinteilung

Vorname Name

Gruppe 1

Teresa Slany
Julia Müller
(Oli Gropp)

Marvin Werneburg
Steffen Sennhenn
Max Gondrum
Tim Schierl
Maria Vielhaber
Kim-Lara Carpentieri
Vanessa Bornträger
Leon Schick
Lukas Feyh
Jannik Gerlach

Vorname Name

Gruppe 2

Matthias Fischer
Katharina Gerlach

Andreas Luzius
Janik Schmitt
Johannes Schick
Julius Seumer
Annika Graf
Marius Wilschke
Lukas Wilschke
Michael Gawlitz
Janina Pietzonka

Vorname Name

Gruppe 3

Manuel Lecher
Lisa Weber

Katharina Hof
Christoph Purbs
Lena Viertelhausen
Simon Hirte
Jan-Niklas Schäfer
Anna-Lisa Riehl
Christopher Rhiel
Carlos Roales-Welsch
Lukas Schraub
Michelle Stock

Gruppe 4

Christian Linne
Theresa Schmitt

Felix Stephany
Lukas Riehl
Elena Deiß
Johanna Schmitt
Sina Boucsein
Marlen Gerlach
Anna Schade
Sophia Ried
Sophia Horner
Benedikt Schick

Gruppe 5

Andreas Maus
Jasmin Holl

Maximilian Stock
Maria Kliem
Katharina Weber
Yanik Schick
Sophia Sebastiani
Selina Kircher
Jennifer Busch
Lea Diehl
Hannah Gropp
Laura Marschall

Gruppe 6

Volker Geißel
Nele Fischer

Jannik Feyh
Jan Niklas Peter
Jonathan Pfeiffer
Janis Walther
Tobias Kleinert
Julia Klatt
Lisa-Marie Meier
Sarah Braun
Simon Glitsch

Gruppe 7

Niklas Weber
Theresa Ried

Michael Schick
Matthias Luzius
Fabian Mohr
Jakob Rhiel
Theresa Immel
Ayla Morneweg
Lena Prill
Daniel Maus
Jana Schuchardt
Daniel Höck

Gruppe 8

Philip Behle-Schalk
Philipp Große

Sabrina Clasani
Janek Förster
Marius Rhiel
Maximilian Ried
Tobias Gesche
Simon Schick
Mario Dippell
Jana-Maria Mönke
Sarah Schütz-Wieber

Gruppe 9

Oli Bieker
Annabel Schmitt

Chiara Deiß
Julian Schick
Phillip Pape
Lara Pfeffer
Robine Rößler
Kevin Kircher
Philipp Wieber
Sarah Johanna Runzheimer
Lisa Ebinger
Sebastian Hirte

Gruppe 10

Verena Kräuter
Olga Trelenberg
)Oli Jüngst)

Theresa Baumgarten
Christopher Baumgarten
Jonas Baumgarten
Daniel Gerlach
Marie Sophie Schick
Philipp Jakobi
Franziska Preis
Stephanie Schütz-Wieber
Dennis Schwingen
Francesca Freidhof

Gruppe 11

Mareike Gerlach
Carina Filipp

Steffen Slany
Katharina Ried
Johanna Mönke
Philipp Rausch
Eva Seumer
Laura Schmitt
Dominik Roales-Welsch
Janine Busch
Anna-Lena Zimmer
Maurice Sebastiani

Gruppe 12

Sabine Birk
Christin Böttner

Sarah-Janine Rößler
Julian Förster
Niklas Lauer
Lisa Burchart
Johanna Müller
Maja Strecker
Timo Meier
Lena Schick
Kevin Clasani
Christoph Kohl

Dienstag, 24.08.2004

Der Tag begann früh morgens um 6:30 Uhr. Als hätte man sie bestellt, trafen die Kinder wie von Geisterhand am Jugendheim in Rüdigheim ein. Woraufhin sie sich in ihre Gruppen aufteilten, um sich gut gelaunt und frohen Mutes auf den Wandertag zu begeben.



An der Ziegelhütte angelangt, machten wir uns auf den Weg zum Brückerwald, wo es dank der hilfsbereiten Muttis endlich Frühstück gab (lecker, lecker). Das nächste Ziel war das Schloss Plausdorf, wo wir eine lange Pause einlegten, da sich auf den Schlosshof die Möglichkeit für die Kinder bot, sich auszutoben.



Nachdem wir weiter in Richtung Langenstein gewandert waren, legten wir nach der Überquerung der Schnellstraße wieder einen Zitronteestopp ein. Der weitere Weg führte uns durch den Wald bis kurz vor Stadtallendorf, woraufhin wir uns endgültig auf die letzte Etappe nach



Langenstein begaben. Als die ersten an der Grillhütte ankamen, vernahmen sie ein bedrohliches Donnern aus der Ferne. Und als sich dann das letzte Drittel aufmachte, den Berg zur Grillhütte zu erklimmen, brach der Zorn des Donnergottes durch ein Unwetter über die Ferienspielschar herein. Als diese Kinder und ihre GLs mit Bussen unter das schützende Dach der Grillhütte zu Langenstein gebracht wurden, um sich mit dem Essen von Bratwürsten zu beschäftigen,

stellte sich heraus, dass Selbige auf halbem Wege ausgingen. Daraufhin besorgte W.R. aus R. unter Einsatz seines Lebens weitere Würstchen. Während draußen das Gewitter tobte, herrschte innen eine warme, herzliche Stimmung. C.B. aus A. sorgte mit spontanen Singspielen für gute Laune. Als es endlich aufhörte zu regnen, konnten die Kinder ihrem Bewegungsdrang freien Lauf lassen und spielten auf den Wiesen um die Grillhütte mit freudiger Begeisterung. Die Ferienspielleitung entschloss sich dazu, den geplanten Schwimmbadbesuch ausfallen zu lassen und stattdessen



durch eine Telefonkette die Eltern zu benachrichtigen, ihre Kinder an der Grillhütte abzuholen. Nach kurzer Zeit des Wartens und Obachtgebens auf die Kinder, wurden letztendlich alle Kinder von ihren Eltern abgeholt und kamen fröhlich, gut gelaunt, zufrieden und nass zu Hause an.



Die Organisation der Ferienspiele

Die Ferienspiele, die jedes Jahr weit über 100 Kinder begeistern, verlangen eine sehr umfangreiche Organisation. In diesem Text sollen die Schwierigkeiten für Laien verdeutlicht und die Helfer gewürdigt werden.

Bei einer so großen Teilnehmerzahl können schon die alltäglichen Dinge zu Problemen werden. Zum Beispiel das Essen: Jemanden zu finden, der bereit ist, für ca. 150 hungrige Mäuler zu kochen, ist bestimmt nicht einfach. Seit Jahren kochen fleißige Mütter unterteilt in zwei Teams. Ohne sie wären die Ferienspiele nicht durchführbar. Das gleiche gilt auch für die Zitronenteelieferanten, die uns bei allen Unternehmungen begleiten. Für die Tagesfahrt einem Busunternehmen drei Busse abzuverlangen, halten manche für rausgeworfenes Geld, andere für schon fast unerschämmt. Bei so vielen Teilnehmern ist es aber notwendig, wenn keiner zu Hause bleiben soll. Diese (so wie fast alle anderen) Hindernisse werden Jahr für Jahr von Uli und sein Team ausgeräumt. Nicht zu verachten ist auch die Arbeit der Gruppenleiter (GL), ohne die die Ferienspiele zum Ferienchaos würden. In diesem Text ist nur eine Auswahl aller Helfer aufgeführt. Alle Helfer und Helferinnen aufzulisten, würde den Umfang der Zeitung mindestens verdoppeln.



**An dieser
Stelle allen,
die
geholfen
haben, ein
herzliches
Dankeschön.**



Mittwoch, 25.08.2004

Um 6:10 Uhr starteten wir mit drei äußerst luxuriösen Reisebussen nach Köln. Nachdem die Kinder gruppenweise in die Busse der Firma Ebke verteilt wurden, genossen wir entspannt bei einem Film die dreistündige Fahrt. Um 9:30 Uhr trafen wir in Köln an der Rhein-Seilbahn ein.



Mit einem etwas mulmigen Gefühl im Magen fuhren die Kinder in den Gondeln über den Rhein. Auf der anderen Rheinseite angekommen, machten sich die Gruppen 1 bis 8 zu Fuß auf den Weg zur Zirkusakademie, in der die Kiddies in verschiedenen Gruppen in die Kunst der Zirkusartistik eingewiesen wurden. Angeboten wurden Jonglage, Balance, Akrobatik und Hulla-Hoop. Außerdem bot ein Fakir Unterweisungen in seine Kunst für die Kinder ab 8 Jahre an. Am Ende des Tages konnten die Kinder auf Seilen gehen, Handstand machen, mit Fackeln umgehen und Feuer spucken. Während die „Kleinen“ die Zirkusakademie unsicher machten, nahmen die Gruppen 9 bis 12 an einer Führung des WDR teil.

Den Kiddies wurden die Fernseh- und Tonstudios gezeigt und erklärt. Verschiedene Techniken und Tricks, die beim Drehen einer Fernsehsendung angewendet werden, wurden verraten und es wurde ihnen gezeigt, wie man sich durch eine „akustische Schnecke“ ganz weit weg anhört, obwohl man selbiges gar nicht ist.

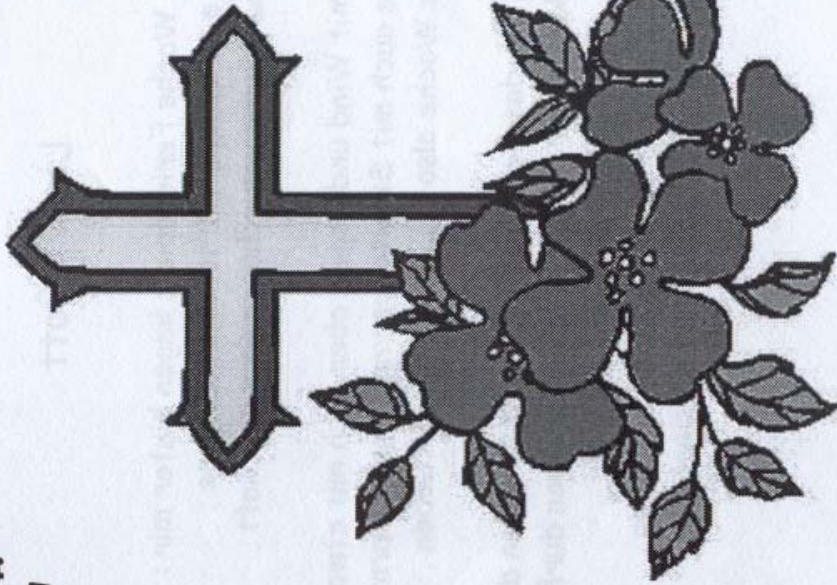


Danach wurden die Gruppen alle mit den Bussen zum Dom gebracht. Jeder der Kinder besuchte den Dom. Entweder bestiegen Sie die 509 Treppenstufen auf den Turm zur größten Kirchenglocke der Welt oder die Kiddies wurde mit einer Führung der Dom näher gebracht. Nach einer etwa einstündiger Pause,



die etwa 99,9 % der Kinder und GLs in diversen Fast-Food-Ketten verbrachten, traten alle gemeinsam um 17:30 Uhr die Heimfahrt an. In den drei Bussen herrschte auf dem Heimweg der gewohnte, unglaubliche hohe Geräuschpegel. Zwischen 20 und 20:30 Uhr trafen alle Kiddies nach einem interessanten und schönen Tag wieder in ihren Ortschaften ein.

Lebensspiele 2007



Danke!

Lieber Gott

Eine Woche Ferienspiele liegen hinter mir :
eine Woche voll toller Erlebnisse ,
eine Woche voll schöner Gemeinschaft .

Eine Woche mit Wind und Regen, aber auch mit etwas Sonne
eine Woche auch mit Streit, aber noch mehr Harmonie :
Eine Woche also voll mit richtigem Leben .

Ich danke Dir, dass ich diese Woche miterleben durfte
Ich danke Dir für alles, was ich da erleben durfte.
Am meisten aber danke ich Dir,
dass weder mir noch meinen Freunden
etwas wirklich Schlimmes passiert ist !

AMEN

Donnerstag, 26.08.2004

Der Tag begann um 9:30 Uhr im Rüdiger Jugendheim. An diesem Tag ging alles um das Element H₂O (Wasser). Denn der Kinovormittag handelte von einer Geschichte aus dem Meer, in der ein kleiner Clownfisch von seinem Vater getrennt wurde und ihm daraufhin versuchte zu finden. Dies war aber ein schwieriges Unterfangen, da Nemo (der kleine Clownfisch) sich in einem Aquarium in Sydney befand. Nach der langen und beschwerlichen Reise durch die Tiefen und Gefahren des Ozeans und nach mehreren Rückschlägen gelang es dem Vater Clownfisch seinen Sohn mit Hilfe von vielen freundlichen Meeresbewohnern (Schildkröten, Wale, vegetarische Haien...) jedoch.



Nach Filmende machten wir uns auf den Weg ins benachbarte Mardorf, um uns die leckeren, bunten Nudeln schmecken zu lassen. Während des Essens beglückte uns unser Bürgermeister Anders Arendt mit einem kurzen Besuch und brachte allen Kiddies Mohrenköpfe mit, um die laute Kinderschar zu besänftigen. Danach traten wir die Rückreise nach Rüdigerheim an. Da angekommen, teilten wir uns in die AGs (Fußball, Ü-Eier, Spiele im Freien, Tanzen, Lichterketten, Gipsmasken, Scoubidoo und Haarbänder, Pappmache, Backen) auf. Doch Petrus meinte es nicht gut mit uns und durchkreuzte mit gewaltigen Regenschauern viele

AG-Aktivitäten, so dass die AGs, die im Freien stattfinden sollten, nun sehr viel Zeit mit „Unterstellen“ verbringen mussten. Gegen 16 Uhr lösten sich die AGs auf und bewegten sich in den Treffpunkt. Die Heimreise wurde dann langsam nach dem großen Ansturm auf das Kuchenbuffet angetreten, da das triste Wetter uns die Wasserrutsche leider unmöglich machte.



Die „Neuen“:

Theresa Ried:

Unsere Landmaschinenspezialistin war im Umgang mit Kindern ebenfalls professionell: Fachfräuliche Beratung, äußerste Diskretion und totale Hingabe zum Produkt (Kind).

Theresa Schmitt:

Unser stilles Wässerchen bildete mit Linne eine überragende, vertrauensvolle Gruppe, was an ihr lag. Frei nach dem Motto: Gegensätze ziehen sich an.

2 x Fischer:

Nele und Matze unsere 2 Moischer GLs zeigten großen Einsatzwillen und integrierten sich gut in das GL-Team. Das kleine wasserstoffblonde Nelkchen zog die Kinder an, wie Blumen die Bienen. Unser Nille ist ein aufgewecktes, lustiges Madel, die aber auch ihre ungeschickte und verwirrte Seite zeigte. Matze, unser blonder Igel: Er hatte anfangs Probleme mit seiner Gruppe (2 Kiddies), doch durch seine Durchsetzungskraft spurten die kleinen Racker.

Julia Müller:

Sie war ab dem ersten Tag der Schwarm aller Kiddies, besonders der Jungen wegen ihrer höchst erotischen Ausstrahlung.

Jasmin Holl:

Da es keine roten T-Shirts mehr gab, wurde sie als GL bezählt.... Sie ist auch so das 11te Kind in der Gruppe 5. Durch ihre verwirrte und witzige Art hat sie aber immer wieder für Stimmung unter den GLs gesorgt.

Annabel Schmitt:

Ihre ruhige und abgeklärte Persönlichkeit verschaffte ihr einen guten Start als GL. Annabel war in vielen Pausen bei Theresa Schmitt anzutreffen - sie sind einfach unzertrennlich -, so dass einige GLs sie auch aufgrund ihrer Nachnamen für Schwestern hielten.

Philipp Große:

Der sympathische Erfu gliederte sich perfekt in die Reihe der GLs ein. Er nahm seine Aufgaben als GL ernst, er selbst war jedoch meist das Gegenteil. Mit seiner ruhigen und dennoch aufgeschlossenen Art, schlossen ihn die alten und neuen GLs, aber vor allem die Kiddies in ihr Herz.

Oli Jungst: (Der Spätberufene)

Unser Kurzzeitspringer meisterte den Ausfall von Olga einfach meisterlich. Seine Konditionsschwächen zeigte er nicht, dafür aber eine große Begeisterung für die Arbeit mit Kiddies. Oli wir bauen auf dich im nächsten Jahr.

Olga Trelenberg:

Unser fiebergeplagter GL aus Neustadt zeigte ihren Hang zur Mode durch extravagante Kombinationen von Röcken und Hosen. Sie verbrachte zwar nicht viel Zeit mit ihren Kiddies, doch diese nutzte sie sinnvoll, in dem sie sich liebevoll um die Kiddies kümmerte.

Carina Filipp:

Die einsame Streiterin aus dem Vogelsberg, auch Uli genannt. Sie fühlte sich in unserem Landkreis so wohl, so dass sie hier sogar nächtigte.... Sie zeigte wie alle „Neuen“ ein großes Interesse an den Kiddies und meisterte Ihre Aufgabe mit Bravour. Nur manchmal war das Aufstehen sehr schwer...

Freitag, 27.08.2004 und Samstag 28.08.2004

Am Radtourtag trafen sich alle um 9:00 Uhr in Rüdigheim, wo die Gruppen in kurzen Abständen auf den Weg des Rundkurses geschickt wurden. Bei anfangs trockenem Wetter führte uns der Weg von Rüdigheim über Nieder Klein nach Stadtallendorf in den Wald zum ersten Zitronenteestopp.



Mit aufgefüllten Flaschen und mit Kuchen gefüllten Mägen, führten die GLs die Gruppen weiter durch den Wald über die Panzerstraße zur Bahnlinie. Dort wartete eine geschlossene Schranke auf uns, so dass sich oftmals mehrere Gruppen davor stauten. Zum Erstaunen der Kinder konnten die GLs jedoch die Schranke nach längerer Diskussion mit dem Pförtner öffnen. Dieser kurze Aufenthalt störte nicht und wir fuhren fleißig weiter in Richtung Bratwürstchen nach Erksdorf. Dank unserer Absperrkräfte überquerten wir die Bundesstraße zwischen Stadtallendorf und Neustadt ohne Probleme. Vom nun an hatten wir Rückenwind und es ging stets bergab zu den leckeren Würstchen. Da die Väter schon fleißig am Grillen waren, stürzten sich die Kinder direkt auf sie. Als alle versorgt waren, entschlossen wir uns, dass wir dank des schlechten Wetters nicht ins Schwimmbad fahren, sondern noch ein bisschen in Erksdorf die Umgebung unsicher machten. So spielten wir auf dem benachbarten Sportplatz Fußball und stießen die Strohbälle eines

Bauern um. Doch um nicht bei Nacht in Rüdigheim anzukommen, fuhren wir wieder mit kurzen Abständen in Richtung Wolferode zum nächsten Teestopp auf. Auf der teilweise unwegsamen, fast crossstreckenhaften Strecke kamen die ersten Tropfen vom Himmel. So hielten wir uns nicht lange an diesem Stopp auf und strampelten auf unserem Drahtesel über Ernsthausen nach Rauschenberg zum letzten Teestopp. Ab Rauschenberg bewegte sich der Tross im Regen in Richtung Heimat. Zwar war der letzte Aufstieg bei der Ziegelhütte nicht beliebt, aber es schafften ihn letztlich alle ohne größere Blessuren. In Rüdigheim angekommen, erwartete uns die nächste große Überraschung. Die Eltern hatten bereits, trotz des schlechten Wetters, einige der Zelte aufgebaut. Die GLs bauten nun noch ihre GL-Zelte auf und kurze Zeit später gab es auch schon Essen. Das Mahl war diesmal auch wieder aus mehreren Pfannen. Es gab - wie beim letzten Mal - wohlschmeckende Bratkartoffeln, Champions und ChickenNuggets. Nachdem dieser hungrige Mob gesättigt war, begannen die GLs, ihre Kinderchen zu sammeln, zumindest versuchten sie es! Nachdem ein ziemlicher Tumult entstanden war, der sich jedoch durch ein beherrztes Eingreifen in Form einer lauten Aussprache von König Uli plötzlich legte, konnte A. J. aus A. beginnen, die Aufgabe für die Nachtwanderung zu verlesen.

Die Nachtwanderung

In der heutigen Nacht drehen wir die Zeit um 250 Jahre zurück. In der damaligen Zeit gab es auf der Amöneburg eine klosterähnliche Gemeinschaft von Mönchen, die von Bonifatius gegründet wurde. Die Menschen in dieser Zeit lebten sehr strenggläubig. Sogar wegen Kleinigkeiten wurde man schwer bestraft. Wenn ein Mensch sündigte, musste dieser sogar um sein Leben fürchten. Folterungen und tagelanges eingesperrt sein in den tiefen Kerkern, war da noch ein kleineres Übel.

Dies merkte auch der Mönch Luzifer, der in dem Kloster lebte. So begab es sich ungefähr zur selben Zeit, nur vor 250 Jahren, dass Luzifer dem obersten Mönch seines Klosters eine wichtige Schriftrolle stahl. Sie war nicht sehr groß, aber von wichtiger Bedeutung. Um sie zu verbergen, sie aber nicht zu verlieren, versteckte Luzifer die Schriftrolle in seinem Schreibgriffel (einem kleinen Röhrchen, mit dem man in Wachstafeln Wörter einritzen kann), den er immer bei sich trug. Der oberste Mönch, sein Name war Johannes, entdeckte bald das Fehlen der Schriftrolle und stellte sofort Nachforschungen an. Als er Luzifer befragte, verstrickte sich dieser immer häufiger in Lügen und Widersprüchen und so wurde schnell deutlich, dass Luzifer der Dieb war. Weil Luzifer das Versteck der Schriftrolle aber nicht verraten wollte, lies Johannes Luzifer foltern und quälen. Er nahm zwei seiner engsten Vertrauten und fesselte Luzifer. Dann führten die Drei Luzifer in ein abgelegenes Waldstück. Sie gingen immer tiefer in den Wald hinein, denn niemand

sollte die folgenden Schreie des gepeinigten Luzifers hören.

Damals war die schlimmste Bestrafung für Räuber und Diebe eine Hand mit dem Beil abgeschlagen zu bekommen. Auch Luzifers Hand wurde in dieser Nacht vom Rest seines Körpers getrennt. Als dies geschehen war ließen die drei Mönche den halbverhungerten und wimmernden Luzifer ohne Nahrung oder jegliche Hilfe in diesem Waldstück zurück. Bewacht von den Mönchen seines damaligen Klosters lebt der Geist Luzifers bis heute in dem abgeschiedenen Waldstück. Man hat den Schreibgriffel mit der versteckten Rolle bis heute nicht gefunden.

Doch Luzifer hat der Nachwelt eine Aufgabe gegeben damit diese die Schriftrolle finden können. Versteckt zwischen vielen Röhrchen, liegt auch der Schreibgriffel Luzifers mit der Schriftrolle. Doch auch der Geist des Mönches Johannes ist noch vor Ort, um jeden, der das Schriftstück finden will, zu kontrollieren. So begeht euch auf den Weg, um die Schriftrolle zu finden. Aber gebt auf euch Acht, denn auch die Mönche, die Luzifer bewacht haben, spuken noch im Wald herum!

Die ersten Gruppen bewegten sich in Richtung Brückerwald. Nach einer gespenstischen, grausamen Aufgabe, wurden die Verheulten und Beängstigten zum Bolzplatz zu Rüdighelm gefahren.

Als dann das Nachtmahl eingenommen und sich die Kinder wieder beruhigt hatten, war nun endlich Schlafenszeit. Die Nacht endete morgens früh um 6:30 Uhr, da die ersten Kinder der Bearbeitung des runden Leders frönten. So gegen 8:00 Uhr war wieder die alljährige Messe mit Paul Lang an der Zeit, bei der die Kiddies zu musikalischen Höchstleistungen aufliefen. Seit langer Zeit wurde wieder ein fast gospelchoriger Gesang durch traditionelles Klatschen erzeugt. Nach all dem Gesinge und Gefeiere wurde erstmal gefrühstückt. Nutella, Marmelade, Käse und Wurst Brötchen wurden schnabbuliert und danach die Zelte am Bolzplatz abgebaut. Somit endeten ungefähr 10 Uhr die 25ten traditionsreichen Ferienspiele.



(Kanutour der GLs der Ferienspiele 2003 auf der Weser von Hann.Münden bis Bad Karlshafen)

Wussten Sie schon dass....

... dieses Jahr die 25ten Ferienspiele sind.

... die Gruppe 5 aus 11 Kindern und nur einem GL bestand.

... GL O.G. aus R. Sonntagabend vom Bund gezogen wurde und deshalb dieses Jahr erst ab Freitag dabei sein konnte.

... M.S. aus M. sich den Arsch für die Ferienspiele aufgerissen hat.

... 5 vor 4 kommt (GL J.H. aus K.)

... GL J.M. aus A. der Schwarm der Jungs aus Gruppe 6 und 7 ist.

... die Kiddies nach der Fahrradtour nach Köln und zurück an einem Tag ganz schön kaputt waren.

... GL N.F. aus M. bei den Ferienspielen ansetzte.

... Mohrenköpfe nicht untergehen, wenn man diese im Klo runterspülen will.

... einschließlich diesem Jahr über 200 ehrenamtliche GLs an den Ferienspielen mitgewirkt haben.

... die Ferienspiele 2005 vom 28.08. bis 04.09.2005 stattfinden.



Impressum

Herausgeber:

Die Gruppenleiter der Ferienspiele 2004, vertreten durch die Redaktion.

Redaktion:

V.G. aus R., N.W. aus A., C.L. aus E., O.T. aus D., O.B. aus R.

Fotografen:

U.S. aus R. W.R. aus R., K.W. aus A., O.B. aus R. u.v.m.

Erscheinungsweise:

jährliche bei den Ferienspielen am letzten Sonntag in den Sommerferien

Auflage: 75 Exemplare

Jahrgang: 16

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Abdrucks liegen bei der Redaktion. Nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung erlaubt.

Wer Ferienspielzeitungen nachmacht oder verfälscht, oder sich Nachgemachte oder Verfälschte verschafft und in Verkehr bringt, wird mit Zitrontee nicht unter 50 Liter auf EX bestraft!

Equipment und Layout:

InformationTechnology-Support
Inh. Oliver Bieker
Niederkleiner Straße 18
35287 Amöneburg - Rüdigheim
Tel. 06429/ 921947 • Fax 06429/ 921948
Mobil 0172/ 6159398 (24 Stunden)
eMail: its-bieker@web.de
<http://www.its-bieker.de.vu>

Druck:

Kopier Service Inh. Eva Fischer
Lingelgasse 5 b - 35037 Marburg
Tel. 06421/ 26626 - Fax 06421/ 26681

www.ferienspiele.de.vu

Die wirklich letzte Seite

Auch in diesem Jahr möchte die Redaktion nicht versäumen auf folgendes hinzuweisen:

Wir möchten uns bei allen Lesern für die relativ häufig auftretenden Tippfehler und sinnlosen Satzkonstruktionen entschuldigen. Unser Computer hat uns nicht richtig verstanden! Nächstes Mal wird alles besser und anders und überhaupt, wer meckert muss es erst einmal besser machen!

Diese Zeitung unterliegt keiner Zensur!

Die Redaktion ist niemandem verantwortlich außer ihrem eigenen Gewissen! (Leider haben wir so etwas bei uns noch nicht feststellen können!!!)

Für bleibende Folgeschäden wird keine Verantwortung übernommen.

Bei eventuell auftretenden Fragen und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

Was wir unter Pressefreiheit verstehen! Pressefreiheit ist für uns, das zu schreiben, was wir denken, ohne dass sich die Leser getroffen fühlen. Wir sind kein Schundblatt. Unsere Absicht ist es nicht jemanden zu verletzen, sondern ihn höchstens zu kritisieren oder ein wenig auf den Arm zu nehmen.

Waschanleitung für beflockte und bedruckte Textilien

Beim Waschen von beflockten oder bedruckten Textilien muss unbedingt auf folgende Punkte geachtet werden:

1. Die Textilien nur links waschen und bügeln!!!!
2. Textilien nicht von Hand waschen
3. Keinen Weichspüler verwenden
4. Waschtemperatur nicht höher als 40 Grad
5. Auf keinen Fall schleudern
6. Auf keinen Fall in den Trockner
7. Die Beflockung/Bedruckung darf im nassen Zustand nicht gebürstet werden
8. Reißverschlüsse schließen